

Die Schwerpunkte des Trainingsprogramms

Der Schwerpunkt dieses Trainingsprogramms liegt auf den Themen Gewalt im Namen der Ehre bei Frauen sowie auf schädlichen Praktiken wie Zwangsverheiratung, Genitalverstümmelung und häuslicher Gewalt, um auf breiter Basis zur Sensibilisierung beizutragen.

Es beruht auf einer 'Train den Trainer' Methode, die Professionelle unterstützen soll, ihr erworbenes Verständnis der relevanten Themen und ihrer praktischen Erfahrungen in Bezug auf Mentoring Training dazu zu nutzen, eine Gruppe von jungen Mentorinnen so anzuleiten, dass sie selbst Mentorinnen werden können. Ein Mentoring Arbeitsbuch steht zur Verfügung, um Anleiterin, Mentorinnen und Mentees bei der Entwicklung des Mentoring Prozesses zu unterstützen. Wichtige Vorlagen für Vereinbarungen und Dokumentation werden im Anhang des Handbuchs bereitgestellt und sollen von Mentorinnen und Mentees ausgefüllt werden.

Trainingsmethode

Sowohl bei der Entwicklung der gesamten Strategie als auch in den detaillierten Plänen für die einzelnen Treffen (vgl. Tabelle "Ablauf des Trainings") ist es hilfreich, sich Gedanken über Struktur und Methoden zu machen, damit der größtmögliche Effekt erreicht werden kann. Dabei muß man folgendes berücksichtigen:

- den kulturellen Kontext
- Ressourcen, die für das Training zur Verfügung stehen
- den zur Verfügung stehenden Zeitrahmen

Aufgabenbasiertes Lernen hat größeren Erfolg, wenn es in einem Face-to-face- Setting erfolgt, anstatt nur allein und aus Büchern. Deshalb ist das "Arbeitsbuch Mentoring" nicht die einzige Methode, sondern wird von regelmäßigen Treffen von Anleiterin und den auszubildenden Mentorinnen ergänzt. Die Anleiterin strukturiert, unterstützt und steuert mit diesen Treffen das Mentoring Programm. Dass diese persönlichen Treffen stattfinden können, ist Basis der Methode, die nicht funktionieren kann, wenn die Mentorinnen nicht an den Treffen teilnehmen können. Die Anleiterin bekommt einen Plan des Verlaufs der einzelnen Treffen und weitere Trainingsmaterialien.

Verschiedene Arten von Trainingsmethoden

Das Mentoring Programm verwendet verschiedene Trainingsmethoden, um seine Effektivität zu erhöhen und den Lernerfolg zu optimieren. Die Methoden sollten sich dazu abwechseln und so interaktiv wie möglich sein. Beides ist am produktivsten für den Lernerfolg. Wichtig ist, dass die Anleiterin den Effekt jeder Methode überprüft und Feedback von den Teilnehmerinnen einholt, um zu erfahren, welche Ansätze von diesen bevorzugt werden. Aus den Ergebnissen dieses Feedbacks kann die Anleiterin die besten Methoden auswählen, um das Trainingprogramm spezifischer den angestrebten Zielen anzupassen.

Präsentationen

Präsentationen, oder genauer, *PowerPoint* -Präsentationen werden Teil jeder Sitzung sein, um Inhalte zu visualisieren. Solche Visualisierungen helfen den Teilnehmerinnen, aufmerksam und konzentriert zu bleiben. Sie können aufgefordert werden, ihre eigenen Folien zu entwickeln, um ihr Verständnis bestimmter Themen aufzubereiten und ihre Erkenntnisse mit anderen zu teilen.

Ein zweiter Vorteil von *PowerPoint* -Präsentationen ist, dass sie leicht für die Teilnehmerinnen ausgedruckt werden können. Außerdem können Bilder, Graphiken und Links leicht eingefügt werden. Große Textblöcke, die mühsam zu lesen sind, können aufgebrochen werden.

Arbeitsblätter/Materialien

Dies ist eine weitverbreitete Methode. Arbeitsblätter und Lesetexte sind sehr hilfreich für Lernenden, weil sie sie lesen, wieder lesen und aufbewahren können, um nochmals nachzulesen. Ausgedruckte Materialien sind sehr wichtig, da die Lernenden die Texte mit ihren eigenen Notizen und Kommentaren ergänzen können. Das Material kann von Webseiten und Literatur stammen, die z.B. Gewalt im Namen der Ehre oder Genitalverstümmelung behandeln, kann aber auch von der Anleiterin selbst im Hinblick auf den Inhalt der jeweiligen Sitzung zusammengestellt worden sein. Die Arbeitsblätter sollten nummeriert sein und eine deutliche Überschrift haben, so dass es einfach ist, sie wiederzufinden.

Gruppendiskussionen und Übungen

Beide haben einen Raum zur Voraussetzung, in dem sich eine Gruppe treffen kann. Gruppendiskussionen tragen dazu bei, dass alle Informationen, die die Anleiterin gegeben hat, durch das Gespräch unter den Mentorinnen vertieft und besprochen werden kann, so dass sie ihr je eigenes persönliches Verständnis entwickeln und Ideen austauschen können. Sowohl Gruppengespräche als auch Diskussionen in Zweiergruppen sind eine gute Methode, um verschiedene Perspektiven in Bezug auf die besprochenen Inhalte kennenzulernen und zu verstehen. Gruppengespräche sind eine effektivere Lernform als Vorträge – sie sind interaktiv und geben allen Teilnehmerinnen die Möglichkeit, ihre Meinungen zu äußern und sie gegeneinander abzuwägen.

Filme und Videos

Glücklicherweise existieren mittlerweile eine Reihe von Filmen und Dokumentationen zu Gewalt im Namen der Ehre, Zwangsverheiratung und Genitalverstümmelung. Sie sollten mit einem vorgegebenen Ziel angesehen werden und so die Aufmerksamkeit der Lernenden auf bestimmte Aspekte richten. Audio-visuelle Bestandteile des Trainings können aber sowieso mit einem hohen Aufmerksamkeitsgrad rechnen.

Filme oder Videos sind ein guter Auslöser für Diskussionen. Sie haben aber auch Nachteile – während sie gezeigt werden gibt es keine Interaktion. Die Anleiterin hat aber die Möglichkeit, Arbeitsblätter zu verteilen und damit das Verständnis des Gesehenen zu vertiefen. Wenn kurze Filme und Videos zur Abwechslung nach anderen Trainingsmethoden eingesetzt werden, entfällt dieser Nachteil.

GastrednerInnen

GastrednerInnen und eingeladene Expertinnen können zu Treffen dazugebeten werden und in bestimmten Bereichen spezielle Erfahrungen und besonderes Wissen weitergeben. So kann zum Beispiel eine Krankenhaushebamme über ihre Erfahrungen mit Genitalverstümmelung berichten oder eine Überlebende von ihrem Weg aus der Gewalt. Gastrednerinnen können über sowohl professionelle, als auch private Erfahrungen verfügen und den Lernenden ermöglichen, sie direkt zu befragen. Professionelle Spezialistinnen können über Einzelfälle hinweg Gemeinsamkeiten und Strukturen von Gewalt herausarbeiten und darstellen, während Überlebende eindrucksvolle Beispiele dafür geben können, wie sie aus ihrer Perspektive die Gewalt und das Hilfesystem erlebt haben.

Eigenständiges Lernen und Recherche: Gezieltes Lesen, Online Links/ Videos

Eigenständiges Lernen ist eine zentrale Trainingsmethode, da sie den Lernenden die Gelegenheit gibt, selbständig außerhalb der gemeinsamen Treffen zu Erkenntnissen zu gelangen. Manches Trainingsmaterial wirkt besser, wenn man es zu Hause und allein für sich studiert.

Gezieltes Lesen

Gezieltes Lesen ist ein wichtiger Teil des eigenständigen Lernens und sollte auf jeden Fall Teil des Trainings sein. Die angehenden Mentorinnen bekommen die Aufgabe, zwischen den Sitzungen bestimmte Texte zu lesen. Sie können so bestimmte Aspekte vertiefen und sich auf das nächste Treffen vorbereiten. Manche Texte sind zu umfangreich, um sie gemeinsam bei einem Treffen lesen zu können, manche brauchen auch die ungeteilte Konzentration, die nur in einer ruhigen Umgebung aufgebracht werden kann.

Online Links/ Videos

Manche Online links/Videos sind ebenfalls zu lang, um sie gemeinsam anzusehen. Die Lernenden sollten nicht verpflichtet werden, sie zu Hause anzusehen, sondern eher in Form eines Angebots auf sie hingewiesen werden. Sie sollten selbst entscheiden können, ob sie sie ansehen möchten.

Schlussbemerkung

Das Mentoring Training kann viele verschiedene Methoden benutzen. Sie alle tragen zu einem ganzheitlichen, vielfältigen Lernprozess der Mentorinnen bei. Die Grundlage eines erfolgreichen Trainings sind seine Interaktivität und Interessantheit. Wichtig ist außerdem, Arbeitsblätter und Materialien auszugeben, die dauerhaft bei den Teilnehmenden verbleiben können. Sie sollen in die Lage versetzt werden, Rückschau auf ihren Lernprozess zu halten und Inhalte nachlesen können. Die Mentorinnen sollten ermutigt werden, ihre eigenen Recherchen anzustellen und brauchbare Links und anderes Material kennen.

Das Mentoring Training umfasst sechs halbtägige oder drei ganztägige Trainingseinheiten. Die Mentorinnen müssen also bereit sein, ziemlich viel Zeit und Engagement auf das Training zu verwenden. Sie sollten möglichst keine der Einheiten verpassen – das Training ist kurz, aber intensiv. Verpasste Sitzungen können nicht wiederholt werden. Deshalb sollten sich nur Lernende beteiligen, die sicher sind, Zeit und Engagement aufbringen zu können.

Materialien

Bücher

Autobiographische Literatur:

Dilan S- : Ich bin eine Andere. Warum ich meine Familie verlassen musste, um frei zu sein

2016; ISBN 978-3-492-06045-5

Hanife Gashi: Mein Schmerz trägt deinen Namen

Rowohlt TB, ISBN 349962088X (Fall Nr. 36)

Nezir Bulut: Gefangener der Rache

2003, ISBN 3833400285 (Fall Nr. 20)

Hülya Kalkan: Ich wollte nur frei sein

2006, ISBN 3548369057

Ayşe: Scheherazades Tochter

2004, ISBN 3548364845

Souad: Bei lebendigem Leib

2005, ISBN 3442362684

Norma Khouri: Du fehlst mir, meine Schwester

2004, 3499232677

Samira Bellil: Durch die Hölle der Gewalt

2005, ISBN 3442361931

Ayaan Hirsi Ali: Mein Leben, meine Freiheit

2007, ISBN 3492250866

Mukhtar Mai: Die Schuld, eine Frau zu sein

2006, ISBN 3426273969

Kathrin Rohnstock/ Ralf Pasch: Mein Leben im Schatten der Blutrache

2008, ISBN 9783423344807

Serap Cileli: Eure Ehre- Unser Leid

2008, ISBN 9783764503017

Waris Dirie: Wüstenblume

2007 ISBN: 978-3-426-77978-1

Weitere Literatur:

Güner Yasemin Balci: Aliyas Flucht oder Die gefährliche Reise in ein neues Leben

2014 ISBN 978-3-10-004165

Ayse Önal: Warum tötet ihr? Wenn Männer für die Ehre morden

2008, ISBN 9783426274736

Internet Links:

Serap Cileli www.serap-cileli.de

Terre des Femmes www.terre-des-femmes.de

Stop Honour Killings www.stophonourkillings.com

www.ehrenmord.de

Filme und Dokumentationen

Die Fremde, 'When We Leave', German feature film produced by Feo Aladağ, 2010

Wüstenblume 2009, mit Arbeitsmaterialien

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_wuestenblumeA4_web.pdf

Honour: Crimes, Paradigms, and Violence Against Women, Sara Hossain, 2005

Murder in the Name of Honour: The True Story of One Woman's Heroic Fight Against an Unbelievable Crime, Rana Hussaini, 2001

Honour Killing: Stories of Men Who Killed, Ayse Onal, 2001

Killing Honour, Bali Rai, 2011

Artikel

A Piece of White Silk, Jacqueline Rose, 2009

<http://www.lrb.co.uk/v31/n21/jacqueline-rose/a-piece-of-white-silk>

Types & Prevalence of Harmful Traditional Practices

http://www.stopvaw.org/harmful_practices_types

<http://www.standard.co.uk/lifestyle/london-life/ayaan-hirsi-ali-fgm-was-done-to-me-at-the-age-of-five-ten-years-later-even-20-i-would-not-have-8534299.html>

Filme und Dokumentationen

Die Fremde, 'When We Leave', German feature film produced by Feo Aladağ, 2010

Two Sides of the Moon, David L. Gould, 2012

Banaz: A Love Story, Deeyah Khan, 2012

Forced To Marry (Religion Documentary) - Real Stories

<https://www.youtube.com/watch?v=tAyIRA7Xa9Y>

Murdered by my Father, 2016 <https://www.youtube.com/watch?v=1MKvxlgUFAE>

The Cruel Cut, Channel 4 on Demand, 2013

Forced Marriage Cops, Channel 4 on demand, 2015

Auswertung BKA, 19.5.2006:

www.presseportal.de/polizeipresse

weitere Fachliteratur:

„Familiäre Gewalt und Ehrenmorde“, in:

Häusliche Gewalt und Tötung des Intimpartners

Herausgeber: Jens Hoffmann, Isabel Wondrak:

2006, ISBN 3935979886

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend:

Forschungsreihe Band 1:

Zwangsverheiratung in Deutschland

2007, ISBN 978-3832929077

Werner Schiffauer:

Anatomie eines Ehrdelikts

In: Berliner Forum Gewaltprävention, Nr.28:

„Gewalt von jungen, männlichen Jugendlichen mit Migrationshintergrund in Berlin“

Werner Baumeister:

Ehrenmorde

Blutrache und ähnliche Delinquenz in der Praxis bundesdeutscher Strafjustiz

2007, ISBN 978-3830917427